

Adresse dieses Artikels:

<https://www.otz.de/regionen/saalfeld/kreistag-saalfeld-rudolstadt-bekennt-sich-zu-schulerhalt-id231699185.html>

## Kreistag Saalfeld-Rudolstadt bekennt sich zu Schulerhalt

Thomas Spanier

02.03.2021, 19:11 | Lesedauer: 2 Minuten



Mit einem großen Banner und einigen selbstgemachten Plakaten demonstrierten rund 110 Gräfenenthaler am Dienstag vor Beginn der Kreistagssitzung im Meininger Hof Saalfeld für den Erhalt ihrer Grundschule.

Foto: Robin Kraska

### SAALFELD Auch unter dem Eindruck von Protesten aus Gräfenenthal geht ein starkes Signal an den ländlichen Raum

Der Kreistagsvorsitzende Oliver Weder fasste es nach gut einstündiger Diskussion so zusammen: Obwohl sich alle Fraktionen einig seien, dass man alles unternehmen wolle, möglichst alle Schulen im Landkreis zu erhalten, sei es zu unnötiger Frontenbildung kommen. Die endete erst nach einer Unterbrechung der Sitzung, in der sich die

Fraktionschefs auf das verständigten, was danach zum Beschluss erhoben wurde: Die Schulnetzplanung für die Jahre 2022 bis 2028 soll so gestaltet werden, dass keine Schule im Landkreis geschlossen wird.

Diese richtungsweisende Entscheidung ein Jahr vor der Zeit, die zugleich ein starkes Signal der Kommunalpolitiker an den ländlichen Raum ist, hat man auch rund hundert Leuten aus Gräfenenthal und Umgebung zu verdanken, die schon vor der Sitzung am Dienstagabend im Meininger Hof in Saalfeld mit einer Mahnwache ihre Sorgen um den Erhalt der Grundschule im Ort ausdrückten. Gräfenthals Bürgermeister Wolfgang Wehr (CDU) eröffnete denn auch die Diskussion zu dem vorgezogenen Tagesordnungspunkt und setzte einen Ton, der mit "emotional" freundlich umschrieben ist. Er sprach von "völlig falschen Zahlen" zu Schülerentwicklung und Investitionsstau, fühlte sich von der Kreisverwaltung hintergangen und lobte am Ende noch Prämien aus der eigenen Tasche aus: 2000 Euro für jedes Kind, das sich in Gräfenenthal anmeldet, 10.000 Euro für alle mit mindestens drei Kindern, die ein altes Haus in Gräfenenthal kaufen.

### **OTZ Newsletter**

Die täglichen Nachrichten aus der Ostthüringer-Redaktion.

E-Mail-Adresse

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Während die Fraktionschefs von SPD/Grüne/BI und Linken, Robert Geheeb und Hubert Krawczyk, dafür warben, den künftigen Schulnetzplan nicht im Husarenstreich zu zementieren, sondern dort zu beraten, wo er hingehört: im zuständigen Ausschuss für Kultur und Bildung, sprachen sich Carmen Mösch (AfD), Andreas Gloth-Pfaff (BfL) und weitere CDU-Vertreter für einen sofortigen Beschluss zum Erhalt aller Grundschulen aus. Landrat Marko Wolfram (SPD) versicherte, ihm gehe es auch um Schulerhalt, dafür müssten angesichts der neuen Gesetzeslage aber auch Kooperationsmodelle etwa zwischen Leutenberg und Lehesten oder Probstzella und Gräfenenthal in Betracht gezogen werden. Diesem Ansinnen stimmten die Volksvertreter letztlich mit großer Mehrheit bei einer Enthaltung zu.

